

11. IV. 1917

Mh

**Der Wiener Markt zu Ostern.**

Einer unserer Mitarbeiter hatte heute im Rathaus ein Gespräch mit leitenden Stellen über den Wiener Markt zu Ostern, dessen Inhalt wir folgen lassen:

Der Marktverkehr zu Ostern, alljährlich der weiteststärkste, wickelte sich dank der erfolgreichen Bemühungen der Leitung des Wiener Marktamtes und besonders der umsichtigen Tätigkeit der Marktkontrollinspektoren, überraschend gut und in voller Ruhe und Ordnung ab.

Zur Beschickung des Wiener Marktes mit Fleisch trug sehr wesentlich die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft bei, die in dankenswerter Weise am Karfreitag der Gemeinde Wien rund 27.000 Kilogramm Fleisch überließ. Diese Menge wurde in der Großmarkthalle den Detailhändlern übergeben, von mittags an verkauft und war sehr schnell in den Händen der Hausfrauen. Die oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft (Dezeg) hat außer den bereits gemeldeten Mengen von 376.000 Kilogramm Rindfleisch zu Ostern in Wien insgesamt gegen 50.000 Kilogramm Schweinefleisch, 126.000 Kilogramm Käse, 17.000 Kilogramm Wurst aus dem Auslande und aus Galizien und 4000 Kilogramm Selchfleisch gleicher Herkunft verteilt. Erfreulicherweise kamen noch am Ostermontag namhafte Sendungen von Schweinefleisch aus Ungarn an einzelne Fleischhauer, ebenso ziemlich viele Prager Selcharres, die dann am Montag früh verkauft wurden. Doch ohne stürmische Nachfrage — ein Beweis, daß diesmal der Bedarf ziemlich gedeckt war.

Die Gemeinde Wien hat selbstverständlich ihr Möglichstes getan, um die Märkte mit jenen Waren zu versorgen, über welche sie verfügt. Die Gemeindeverwaltung gab Kohlrüben, Kartoffeln, das sogenannte „städtische Sauerkraut“, Trockenkraut und Eier in großen Mengen auf die Märkte und versorgte zudem die Stände der Großschlachtereifabrikgesellschaft mit bedeutenden Mengen an Fett. Die Zuweisung der Zahl der Eier auf den einzelnen Märkten war verschieden, je nachdem, ob viele Kauflustige waren usw. In einzelnen Fällen wurden sogar je 10 Eier an die Person verkauft, in anderen 7, zumeist 4 Stück. Die Marktamtsbeamten haben sich der jeweiligen Lage auf den Märkten rasch angepaßt und den Schlüssel in einer Weise festgelegt, die allgemein befriedigte. Mit Bruten konnte die Gemeinde nur wenig dienen, die letzten Sendungen sind überständig, faul, nicht „marktfähig“.

Heute langten sehr wenig Kartoffeln auf den Wiener Märkten ein. Eine unerfreuliche, aber nicht überraschende Tatsache. Denn am Tage nach großen Festen wie Ostern und Pfingsten sind die Wiener Märkte stets schlecht beschickt. Es ist auch der Bedarf nicht so groß, da es in vielen Haushaltungen Ueberreste von den Feiertagen gibt, die mit Ausnahme der Fleischgerichte heute genossen werden konnten.